

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Vorwort	13
<i>Victoria Gonsior/Stephan Klingebiel</i> Das entwicklungspolitische System unter Druck: eine ganzheitliche Perspektive	21
<i>Christoph Beier/Silke Woltermann</i> Agenda Setting in der EZ: Wer setzt die entwicklungspolitische Agenda?	47
<i>Michael Plesch/Christiane Hawighorst</i> NGOs und Zivilgesellschaft als Akteure der Entwicklungs- zusammenarbeit: Komparative Vorteile, Synergien, Abhängigkeiten und Herausforderungen	65
<i>Bernd Villhauer</i> Zivilgesellschaftliche Verantwortung in der Entwicklungspolitik	79
<i>Heike Spielmans/Lukas Goltermann</i> Unbequeme Partner? Von Konfrontation bis Kooperation: Strategien von NRO gegenüber Unternehmen	89
<i>Roman Herre</i> Keine Hilfe ohne Rendite? Einblicke in die zunehmende Finanzialisierung der Entwicklungszusammenarbeit	99
<i>Katja Hilser/Hartmut Sangmeister</i> Non olet? Die Rolle privater Stiftungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit	115
<i>Alexa Schönstedt-Maschke</i> Steter Tropfen höhlt den Stein! oder Nur ein Tropfen auf den heißen Stein? Wie wirksam ist die Entwicklungs- zusammenarbeit von Nichtregierungsorganisationen?	127

*Inhalt*

*Andrea Schmelz*

Solidarisch, selbstbestimmt, diversitätsorientiert – Migrant\*innen, Diasporas und entwicklungspolitisches Engagement  
Eine kritische Bilanz und Perspektiven

141

*Julia Rückert*

Die digitale Zivilgesellschaft: Der *Social Hackathon*  
als Instrument der zivilgesellschaftlichen Beteiligung in der  
Entwicklungszusammenarbeit

163

*Beatrix Waldenhof*

NGOs als transnationale Akteure im Spannungsfeld zwischen  
Demokratisierung, UN-Agenda 2030 und „shrinking spaces“:  
Herausforderungen im Kontext aktueller Reformprozesse  
in Sub-Sahara Afrika

173

*Lena Wimmer*

Akteurspluralismus und Mehrebenenstruktur in der Praxis –  
Fallbeispiel 1: Viele Köche und ein besseres Projekt  
Oder: Akteurspluralismus und Mehrebenenstruktur in der EZ –  
ein Beispiel aus der Arbeit der Stiftung  
Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)

187

*Ludger Möllers*

Akteurspluralismus und Mehrebenenstruktur in der Praxis –  
Fallbeispiel 2: „Helfen bringt Freude“: Wie die Leser  
der „Schwäbischen Zeitung“ zur Bekämpfung von  
Fluchtursachen in aller Welt beitragen

197

Autorinnen und Autoren

219